

Gedenken.

Wenn Nachts bei Mond- und Sternenschein
 Die Nachtigallen singen,
 Und in mein trautes Kämmerlein
 Schwermüth'ge Töne dringen,
 Das thut mir wohl, ich höre zu,
 Und denk' auch meiner Sorgen,
 Und lege sinnend mich zur Ruh',
 Bis froh mich grüßt der Morgen.

Und ist der junge Tag erwacht,
 Bin ich auch schon im Garten;
 Mich freut der Blumen Schmelz und Pracht,
 Die meiner Pflege warten;
 Hier ist mein Friede, meine Welt,
 Hier wird der Pfad mir eben,
 Hier ist's, wo Seligkeit mir quellt
 Herab in's bunte Leben.

Hier baue ich den Himmel mir
 In Blumenparadiesen,
 Gedanke deiner freundlich hier,
 Wo deine Schwestern sprießen;

Die Seele schwebt zu dir dahin,
Schaut nach den Wolfenzügen;
Ich wünsche, wenn sie rasch entflieh'n,
Daß sie zu dir mich trügen.

Oft denke ich in Lust und Schmerz
Der längst entschwund'nen Zeiten,
Wie wohl mir war bei dir, mein Herz,
Wie weh mir that das Scheiden;
Ich rufe laut sie mir zurück,
Die rasch entflo'h'nen Stunden,
Wo ich in dir mein Lebensglück,
So himmlisch rein, gefunden.